

Zeitschrift:	Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri
Herausgeber:	Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung
Band:	4 (1926)
Heft:	6
Rubrik:	Verschiedenes = Divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganz in seinem Element fühlte. Seine Sorge galt denn auch vorab dem Entwerfen von Konstruktionszeichnungen und dem Betrieb der Werkstatt. Gemeinsam mit Herrn Direktor Vanoni schuf er vor rund zwanzig Jahren den nach seinen Erfindern benannten Telephonautomaten, der für die damalige Zeit einen namhaften Fortschritt bedeutete und der so gründlich durchdacht war, dass er mit einigen Abänderungen heute noch verwendet wird. Im Jahre 1909 wurde der Verstorbene zum Elektrotechniker I. Klasse bei der Sektion für Stationseinrichtungen und im Jahr 1912 zum Chef dieser Sektion ernannt. In der letztgenannten Stellung verblieb er die Kriegs- und Nachkriegs-jahre hindurch bis zum Jahre 1924, wo er sich krankheitshalber genötigt sah, von seinem Amte zurückzutreten. In Lausanne, an den sonnigen Gestaden des Genfersees, suchte er Genesung, aber leider ohne Erfolg. Am 8. November ist er von seinen Leiden erlöst worden, nachdem sich zum Schluss noch eine Lungenentzündung eingestellt hatte.

Konrad Schum war eine bescheidene Natur und drängte sich nicht vor. Er entledigte sich seiner Aufgabe mit ruhiger Selbstverständlichkeit und setzte dasselbe hohe Pflichtgefühl auch bei seinen Untergebenen voraus. E. E.

† Anton Schmidlin.

Am Samstag den 9. Oktober starb im Viktoriaspital in Bern an einem Schlaganfall, im Alter von bald 62 Jahren, Herr Anton Schmidlin, von Luzern, Buchhalter bei der Abteilung Kontrolle und Rechnungswesen der Obertelegraphendirektion.

Der Verstorbene wurde am 1. Dezember 1864 in Luzern geboren, woselbst er die Schulen der Stadt durchlief. Später trat er eine Lehrzeit bei einer luzernischen Bank an, die aber, zum grossen Leidwesen Anton Schmidlins, wegen Bankrotts bald ihren Betrieb einstellen musste. So trat denn der junge Mann als Lehrling in den Dienst der eidgenössischen Telegraphenverwaltung, die ihm im Jahre 1885 nach glänzend bestandener Prüfung das Telegraphistenpatent verlieh. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Telegraphist in Lausanne, Bern und Luzern kam er auf die Kontrolle nach Bern, wo er zuerst als Gehilfe und später als Revisor amtete. Als im Jahre 1915 die doppelte Buchhaltung eingeführt wurde, machte sich Schmidlin mit grossem Eifer und Erfolg hinter diesen neuen Zweig, der ihm von seinen Lehrjahren im Bankfache her vertraut war. Als Anerkennung für seinen Fleiss und seine Tüchtigkeit belohnte ihn bald darauf die Verwaltung durch die ehrenvolle Wahl zum Buchhalter.

Leider machte dem Verstorbenen in der letzten Zeit ein Kropfleiden sehr zu schaffen, so dass er vor etlichen Wochen

den Dienst aussetzen musste. Schmidlin dachte daran, sich durch eine Operation Linderung zu schaffen, doch ereilte ihn noch vorher ein Schlaganfall und kurz darauf der Tod.

Der Hinscheid dieses trefflichen Mannes bedeutet sowohl für die Verwaltung als auch für seine Angehörigen, Mitarbeiter und Freunde einen empfindlichen Verlust. Wer Anton Schmidlin gekannt und wer mit ihm gearbeitet hat, wird ihn im besten Andenken bewahren.

H. B.

Der Heideschtein*)

Nid wyt vo Chäni Bänzes Hei,
Da lyt im Wald e grosse Schtei.
So lang mes nume dänke cha,
Het är sy Platz dert usse gha.
Der Suurhlee liegt ne gluschtig a:
„I möcht o gärm es Plätzli ha
Wie ds Efeu, ds Miesch und ds Farechrut
Es Plätzli het dir uf der Hut!“
Gross liegt der Schtei der Suurhlee a:
„Du chönnisch wäger hie nid bschtah.
Zwöituusigjährig bi-n-ig scho,
Jitz möcht e so ne Grüene cho,
Wo chuum rächt uf de Beinli schteit,
Wo d'Ohre hänkt, wenn ds Lüftli geit.
Lueg du dert unde suur i d'Wält.
I wott di nid um alles Gält.
Em Efeu, Miesch und Farechrut
Ha-n-ig scho gnue. My herti Hut
Darf jede Chrischtemöntschi no gseh,
Was bruache-n-ig no Guggerchlee!
Zwöituusig Jahr, es isch e Zyt!
Was alles scho dehinde lyt!
Mängs Läbe lyt da under mir,
Mängs Römerschwärt, mängs sältes Gschir
Und Ringe, Schpange näbedra,
Wo d'Heide einisch ann hei gha.
I lige jitz da uf däm Grab
Und bhüete da di ganzi Hab:
E Hufe Schirbi und o Bei.
Mir seit me da der Heideschtein.
Dass ig so heisse-n-isch kei Schand,
Und jedes Chind kennt mi im Land.“

† Walter Morf, Obertelegraphendirektion.

*) Aus dem Werkchen „Am Heidewäg“, von Walter Morf, verlegt bei Jules Werder, Bern.

Verschiedenes — Divers.

Zürich-Hottingen vollautomatisch.

Von den 9600 Teilnehmern der Zentrale Zürich-Hottingen wurden bis vor kurzem ungefähr 8500 halbautomatisch betrieben, d. h. es war immer noch eine beschränkte Anzahl Telefonistinnen zur Beantwortung der Anrufe und zur automatischen Herstellung der Verbindungen notwendig. Kürzlich haben nun Umbauarbeiten stattgefunden, um den halbautomatischen Betrieb von Zürich-Hottingen in Uebereinstimmung zu bringen mit der zukünftigen, vollautomatischen Betriebsweise der Zürcher Hauptämter Selnau, Uto, Hottingen und Limmat, die im Jahre 1927 eröffnet werden sollen. Der Umbau der Zentrale Hottingen erfolgte in drei Etappen, von denen die letzte am 23. Oktober beendet wurde. Infolge dieses Umbaues sind die Handbedienungsplätze in Zürich-Hottingen nach und nach weggefallen.

Zürich-Hottingen mit seinen 9600 Anschlüssen ist zurzeit die grösste vollautomatische Zentrale der Schweiz.

Neue automatische Telephonzentralen in Basel.

Am 18. September ist die automatische Zentrale Safran in Basel dem Betrieb übergeben worden, nachdem die vollautomatische Zentrale Birsig als Anruferverteiler-Zentrale schon mehrere Monate vorher eröffnet worden war. Der Dienst für die Safran-Teilnehmer wurdepunkt 9 Uhr abends unterbrochen

und konnte schon um 9 Uhr 20 wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. Beachtenswert ist, dass für diese Umstellung keine Lötarbeiten notwendig waren.

Corrosion électrolytique et chimique des gaines de câbles.

Du 13 au 18 septembre s'est réunie à Berne la Sous-commission que le Comité consultatif international des communications téléphoniques à grande distance avait chargée de l'étude des questions touchant la corrosion électrolytique et chimique des gaines de câbles. Assistaient aux séances: du côté français MM. Milon et Collet, du côté anglais M. Bartholomew, du côté allemand MM. Breisig et Jäger et du côté suisse MM. Muri, Trechsel et Forrer. Prirent en outre part aux délibérations: MM. Valensi, Secrétaire général du Comité précité, et Bourquin, Ingénieur du Secrétariat de l'Association suisse des Electriciens.

La Conférence aboutit à l'élaboration d'un projet, adopté à l'unanimité, contenant les directives pour la protection des câbles contre la corrosion électrolytique et contre les actions chimiques. Ce projet, qui sera soumis au Comité consultatif, était accompagné d'annexes concernant, d'une part, les principes de la méthode à suivre pour calculer la répartition des courants de retour dans un réseau de tramways, et, d'autre part, la méthode de mesures électriques concernant la corrosion électrolytique.

Entwicklung im Radiowesen.

Einer Mitteilung der englischen Marconi-Gesellschaft entnehmen wir folgende Angaben:

In England haben wir für die britische Regierung Kurzwellen - Strahlsender und -Empfänger errichtet, die dazu dienen sollen, den Verkehr mit ähnlichen Stationen zu vermitteln, die von unseren Schwestergesellschaften in verschiedenen Teilen des britischen Reiches erstellt werden. (Ein Strahlsender ist eine Sendestation, bei welcher die Wellen mit Hilfe einer als Reflektor wirkenden besonderen Antenne in einer bestimmten Richtung ausgestrahlt werden, ähnlich wie die Lichtstrahlen eines Scheinwerfers.)

Zwei dieser Stationen haben die amtlichen Abnahmebedingungen der Postverwaltung soeben erfüllt und sollen nun am 25. Oktober dem Betrieb übergeben werden.

Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sind wir auch aufgefordert worden, folgende Leistungen zu garantieren: Uebermittlung von 500 Buchstaben pro Minute in jeder Richtung oder 1000 Buchstaben pro Minute in beiden Richtungen während durchschnittlich 18 Stunden im Tag, unter Ausschluss der Wiederholungen, die zur Erreichung eines einwandfreien Betriebes notwendig sind. Durch einen Versuch sollte der Beweis erbracht werden, dass die Anlagen imstande seien, diese Bedingungen sieben Tage nacheinander zu erfüllen. Bei den Versuchen, die in der Zeit vom 7. bis 14. Oktober statt-

fanden, wurde aber nicht nur diesen, sondern sogar noch weitergehenden Anforderungen Genüge geleistet. Im Verkehr mit Kanada wurde stundenlang eine Höchstgeschwindigkeit von 1250 Buchstaben pro Minute in jeder Richtung oder 2500 Buchstaben in beiden Richtungen gehalten. Zieht man die gesamte Stundenzahl der siebentägigen Versuche in Betracht, so ergibt sich eine mittlere Minutenleistung von ungefähr 600 Buchstaben in einer Richtung oder von 1200 Buchstaben bei Gegensprechbetrieb.

Im Anschluss an diese Fortschritte werden nun Vorversuche mit ähnlichen Stationen unternommen, die für den Verkehr zwischen England und Südafrika bestimmt sind; weitere Stationen, die dem Verkehr zwischen England, Australien und Indien dienen sollen, sind der Vollendung nahe.

Ausser diesen Stationen, die sich in das staatliche Programm einreihen, baut die Marconi-Gesellschaft von sich aus noch Stationen für den Verkehr mit Südamerika, wo eine Gegenstation errichtet wird.

Endlich sollen noch Kurzwellen-Strahlstationen erstellt werden in Lissabon, Loanda und Mozambique, und zwar im Anschluss an die Konzession, die der Marconi-Gesellschaft von der portugiesischen Regierung verliehen worden ist. Sie reihen sich in das von der portugiesischen Regierung aufgestellte Programm ein, das die nötigen Verbindungen zwischen Portugal und seinen Kolonien vorsieht.

Aus dem schweizerischen Patentwesen. — Brevets d'invention suisses.

114195. Siemens & Halske A.-G., Berlin: Einrichtung zur Aufnahme und elektrischen Weiterleitung akustischer Zeichen.
114602. Gérard F. Wittgenstein, Zurich: Circuit oscillant à fréquence réglable.
114802. Laurent Sémat, Paris: Installation permettant de transmettre à distance sur les lignes télégraphiques existantes soit des écritures, dessins, etc., soit des signaux Morse.
115004. Sidney George Brown, London: Vorrichtung zur Aufnahme oder Abgabe von Schallenergie.
115005. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Installation téléphonique.
115006. Deutsche Aktiengesellschaft zur Verwertung von Erfindungen, Berlin: Fernsprechanlage mit Wählerbetrieb.
115007. Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen: Radioempfangseinrichtung.
115008. N. V. Philips' Gloeilampenfabrieken, Eindhoven (Niederlande): Vorrichtung zum Betrieb einer mit einer Glühkathode, einer Anode, einem Steuergitter und wenigstens einem Hilfsgitter versehenen elektrischen Entladungsröhre.
115009. Albert Berchtold, Oerlikon: Antenne.
115216. Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen: Elektrische Vielfach-Fernverbindungsanlage, bei welcher Audiofrequenzträgeströme verwendet werden.
115217. Brevex S. A., Lausanne: Dispositif pour supporter les microtéléphones.
115218. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Otto Sattelberg, Berlin: Verfahren zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit von Fernkabeln.
115219. Telephon-Apparat-Fabrik E. Zwietusch & Co., Berlin-Charlottenburg: Ringdrosselspule, insbesondere für Nebenstellenspeisebrücken.
115220. Marconi's Wireless Telegraph Company, Ltd., Londres: Transformateur à basse fréquence.
115430. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Commutateur sélecteur automatique, du genre rotatif, pour bureau central téléphonique.
115431. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Dispositif à tube à vide à trois électrodes.
115432. Dr. August Karolus, Leipzig: Einrichtung zur trägeheitsfreien Lichtsteuerung.
115616. Thor Gustaf Thörnblad, Stockholm: Verfahren zum Telegrapheieren mit hoher Geschwindigkeit.
115617. Tri-Ergon A.-G., Zürich: Elektrostatisches Telephon, das auch als Mikrophon und insbesondere als Lautsprecher verwendbar ist.
115618. Tri-Ergon A.-G., Zürich: Elektrostatisches Telephon.
115619. C. Lorenz, Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof: Sendeinrichtung für Fernsprechwählerämter.
115620. Robert Emile Marie Pénot, La Saulaie par Betz Le Château (Indre-et-Loire): Installation pour traduire et enregistrer des signaux conventionnels.
115827. Telefunken-Gesellschaft für Drahtlose Telegraphie M. B. H., Berlin: Rufleinrichtung für Hochfrequenztelephonie mit oder ohne Draht.
115828. André Schneider, La Chaux-de-Fonds: Amplificateur à tubes thermioniques.
116037. Jacques Antoine Marie Hawadier, Paris, et Société française de lampes à incandescence „Luxor“, Levallois-Perret: Lampe pour radio-communication.
116094. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin (Zusatzpatent): Verstärkerschaltung mit Gegensprechbetrieb.
116239. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Dispositif pour la transformation d'oscillations électriques en vibrations acoustiques et vice-versa.
116293. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers (Brevet additionnel): Appareil commutateur sélecteur automatique.
116469. Siemens & Halske A.-G., Berlin: Schaltungsanordnung in Fernsprechanlagen.
116525. Chr. Gfeller A.-G., Bern-Bümpliz (Zusatzpatent): An einen Zusatzschaltkasten ansetzbarer Fernsprechapparat.
116692. Telephon-Apparat-Fabrik E. Zwietusch & Co., Berlin-Charlottenburg: Zeitmesser zur Ueberwachung der Gesprächsdauer für Fernsprechvermittlungsstellen.
116693. Siemens & Halske A.-G., Berlin: Mit elektromagnetisch gesteuerter Membran arbeitendes akustisches Gerät.
116694. Dr. Heinrich Könenmann, Münster i. W.: Verfahren zur trägeheitslosen Ueberführung elektrischer Energie in akustische.
116696. Sidney Le Fèvre Varvel, Berowra, und Thomas Ernest Rofe, Sydney (Neu Süd-Wales, Australien): Einrichtung zum Verstärken elektrischer Schwingungen, die für Meldezwecke dienen.
116698. H. Groegli, St. Gallen: Gerät für den Anschluss von Radioapparaten an Gleichstromnetze.
116699. Westinghouse Electric & Manufacturing Company, East Pittsburgh (Pennsylvania, E. U. d'Am.): Installation de transmission radio-téléphonique.
116918. Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen: Zähler für Fernsprechanlagen.
116920. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers: Installation téléphonique pour bureaux centraux.
116921. Walter Brückner, Winterthur: Variometer mit Rückkopplungsvorrichtung für Radioapparate.
116945. Bell Telephone Mfg. Co., Anvers (Brevet additionnel): Installation pour bureau central téléphonique.
117076. Westinghouse Lamp Company, Bloomfield (New Jersey, E. U. d'Am.): Appareil à décharge électrique.